



**Das Projekt
Choreo-Persona
Region Baden
2025**

Quartierleben | S. 26

**Generalversammlung
31. Januar 2025**

Quartierverein Kappelerhof | S. 4

**Vorstellung neue
Vorstandsmitglieder**

Quartierverein Kappelerhof | S. 5



QUARTIERVEREIN



KINDER / FAMILIEN



QUARTIERLEBEN



REDAKTION

Impressum

Herausgeber:

Quartierverein Kappelerhof
www.euse-kappi.ch

Redaktion:

Nicole Lazzari, redaktion@euse-kappi.ch

Inserateannahme:

Beat Beerli, finanzen@euse-kappi.ch

Layout:

Reana Hostettler, info@reana.ch

Lektorat:

Matthias Leicht-Miranda

Druck:

Druckerei: Häfliger Druck AG, Wettingen
Papier: Recycling aus 100% Altpapier
Auflage: 1900 Exemplare, 3 Ausgaben pro Jahr
Verteiler: in alle Briefkästen im Kappelerhof.
Postversand für Mitglieder, Inserenten und Behörden ausserhalb des Quartiers.

Inseratekosten:

Die Preise finden Sie auf unserer Webseite unter
www.euse-kappi.ch/inserieren



Nächste Ausgabe:

Mitte September 2025

Redaktions- und Inserateschluss:

So, 24. August 2025

(Der Quartierverein Kappelerhof haftet nicht für von Dritten publizierte Inhalte, Bilder und Inserate.)

Quartier-Aushängекästen:

Plakate max. Format A4

Abgabe an:

Maria Savastano, Kappelerweg 9b

Standorte:

Beim Kappi-Beck

Bushaltestelle Kapelle

Bushaltestelle Schellenacker

Bushaltestelle Ruschebach

QV-Briefkasten / Quartiervereinsadresse:

Quartierverein Kappelerhof

Bruggerstrasse 171, 5400 Baden

Liebe Kappelerhöflerinnen, liebe Kappelerhöfler



Mit grosser Freude heisse ich Sie zur neuesten Ausgabe unserer Quartierzeitung «euse kappi» willkommen. Der

Frühling hat Einzug gehalten und mit ihm erwacht unser Quartier zu neuem Leben. Die Blumen blühen, die Vögel zwitschern und die Tage werden länger – eine wunderbare Zeit, um die Schönheit unserer Umgebung zu geniessen. Nutzen Sie die warmen Tage, um Zeit mit Ihren Liebsten zu verbringen, die Natur zu erkunden und neue Energie zu tanken.

Ein besonderes Highlight erwartet uns in diesem Jahr am 23. August 2025: das Kappi-Fest! Dieses Fest ist eine grossartige Gelegenheit, um zusammenzukommen, alte Freundschaften zu pflegen und neue Bekanntschaften zu schliessen.

Es wird ein Tag voller Freude, Unterhaltung und Gemeinschaft sein. Ich freue mich schon jetzt darauf, zahlreiche Kappelerhöflerinnen und Kappelerhöfler dort anzutreffen und gemeinsam mit Ihnen zu feiern. Alle wichtigen Informationen rund um das

Kappi-Fest werden Sie im Verlauf der nächsten Monate auf unserer Homepage finden.

In dieser Ausgabe von «euse kappi» finden Sie zudem spannende Berichte aus unserem Quartier und viele interessante Beiträge, die unser gemeinsames Leben bereichern.

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen und freue mich darauf, Sie alle bald persönlich zu sehen.

Herzliche Grüsse,

Ihr Präsident
Maurizio Savastano
praesidium@euse-kappi.ch

KRÖMER GRUPPE

**DRUCKPRODUKTE
AUS IHRER REGION.**

haefligerdruck.ch

HÄFLIGER DRUCK

Badener
mitbringsel

nani manu Designmanufaktur

Reana Design

Kronengasse 12 | Baden
Onlineshop: nanimanu.ch



115. Generalversammlung Quartierverein Kappelerhof vom 31. Januar 2025

Autor: Maurizio Savastano

Am 31. Januar 2025 fand unsere 115. Generalversammlung des Quartiervereins Kappelerhof statt, an der insgesamt 80 Personen teilnahmen. Die Veranstaltung war geprägt von wichtigen Entscheidungen und emotionalen Momenten.

Ein besonderer Höhepunkt der Versammlung war die Verabschiedung der langjährigen Vorstandsmitglieder Loredana «Lori» Ventre und Beat Beerli. Lori Ventre, die das Ressort Gesellschaft betreute, und Beat Beerli, der für das Ressort Finanzen verantwortlich war, traten nach 9 bzw. 14 Jahren engagierter Arbeit zurück. Beide wurden für ihre herausragenden Leistungen und ihren unermüdlichen Einsatz für unseren Quartierverein gewürdigt.

Ebenfalls wurde Joe Bachmann nach 30jähriger Tätigkeit als Leiter der Verkehrsgruppe verabschiedet. Auch traten Josef Merx sowie Max Urech aus der Verkehrsgruppe zurück. In den vergangenen Jahren wurden unzählige Themen sowie Herausforderungen in der Verkehrsgruppe

bewältigt. Ein Highlight war sicherlich die Realisierung der neuen Bushaltestelle Schellenacker, bzw. dessen Fussgängerstreifen.

Als neue Vorstandsmitglieder konnten Tatiana Soboleva als Kassiererin und Moritz Graf als neuer Aktuar gewonnen werden.

Beide wurden einstimmig gewählt, was ihre hohe Akzeptanz und das Vertrauen der Mitglieder in ihre Fähigkeiten unterstreicht.

Zum Nachfolger von Joe Bachmann wurde Tobias Stöcklin ernannt. Ich gratuliere Tatiana, Moritz und Tobias ganz herzlich zu ihrer Wahl bzw. Nominierung und wünsche ihnen viel Erfolg und Freude bei ihren neuen Aufgaben im Vorstand des Quartiervereins Kappelerhof sowie in der Verkehrsgruppe.

Die Generalversammlung endete in einer positiven sowie geselligen Stimmung und mit einem leckeren Abendessen.

Präsident
Maurizio Savastano
praesidium@euse-kappi.ch



Vorstellen der Neumitglieder des Vorstands



Tatiana Soboleva
12. Mai 1980

Lieblingessen:
asiatische Küche

Lieblingsfarbe:
Grün

Lieblingsstadt:
klar Baden!

Lieblingsbuch:
Gedichte und Kurz Erzählungen von verschiedenen Autoren

Lieblingstier:
Katzen

Lieblingsserie / Lieblingsfilm:
White collar

Geht immer:
Spaziergang und gutes Essen

Mag ich gar nicht:
Microfaserputztücher

Will ich noch erleben:
Reisend noch mehr von der Welt sehen

Bitte stelle dich in einigen Sätzen kurz vor.

Was machst du beruflich und was in der Freizeit?

Derzeit bin ich hauptberuflich Mama von zwei Buben mit Organisation des Familienalltags als Primäraufgabe. Zu meinen Hobbies zählen Stricken, Nähen, Lesen und Reisen.

Wie bist du zum Quartierverein Kappelerhof gekommen?

Ich habe den Verein bei unterschiedlichen Events über Jahre mit Faszination beobachtet. Da Beat Beerli letztes Jahr nach einer Nachfolge für sein Ressort suchte, ergab sich auch für mich eine Gelegenheit mitzumachen.

Was ist für dich das Besondere am Quartierverein Kappelerhof?

Man kennt sich lokal, ich finde das sehr familiär. Ich fühle mich sehr verbunden und angekommen im Kappi.

Was gefällt dir am Vereinsleben im Kappelerhof?

Die Zusammenkünfte zu verschiedenen Anlässen.

Warum stellst du dich für das Amt Finanzen zur Verfügung und was gefällt dir am Amt speziell?

Ich habe das Rechnungswesen gelernt und möchte das gerne beruflich machen. Das Ressort Finanzen bietet mir die Möglichkeit, meine Erfahrungen einzubringen.

Gibt es Dinge, die du in diesem Amt und als Vorstandsmitglied im Quartierverein Kappelerhof bewegen möchtest?

Ich fände es schön, wenn noch mehr generationen- und nationenübergreifend zusammengekommen wird. Wenn man sich kennt und austauscht, ist man automatisch toleranter und verständnisvoller für die Mitmenschen.

Gibt es grundsätzlich Dinge, die man deiner Meinung nach im Quartierverein Kappelerhof verbessern könnte?

Nein, ich finde alles sehr gelungen.



Vorstellen der Neumitglieder des Vorstands

Lieblingssessen:
Gulasch

Lieblingsfarbe:
Dunkelblau

Lieblingsstadt:
Baden, Willemstad

Lieblingsbuch:
Der Diamantenschneider

Lieblingstier:
Schaf

Lieblingsserie / Lieblingsfilm:
Predators

Geht immer:
Grillieren

**Moritz
Graf**
30. Oktober 1984



Mag ich gar nicht:
Bananen

Will ich noch erleben:
Hole in one

Bitte stelle dich in einigen Sätzen kurz vor.

Was machst du beruflich und was in der Freizeit?

Ich arbeite als Projektleiter in der Banken- und Fintech Branche in Baden. In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit meiner Familie, gehe Segeln oder Golf spielen. Grillieren ist eine meiner ganz grossen Leidenschaften.

Wie bist du zum Quartierverein Kappelerhof gekommen?

Ich durfte am Kappifest 2024 grillieren und habe dadurch unser Kappi und den Quartierverein besser kennengelernt.

Was ist für dich das Besondere am Quartierverein Kappelerhof?

Das multikulturelle Zusammenleben im Kappi ist besonders. Durch den Quartierverein kommen die Menschen zusammen und verbringen eine gute Zeit miteinander.

Was gefällt dir am Vereinsleben im Kappelerhof?

Es ist immer etwas los. Viele Treffen und

Feste zu jeder Jahreszeit. Es ist erwünscht, dass man sich einbringt und mitmacht.

Warum stellst du dich für das Amt Aktuar zur Verfügung und was gefällt dir am Amt speziell?

Für meine strukturierte und dokumentierende Arbeitsweise ist das Amt ideal. Wenn man möchte, dass das Quartier und der Verein weiterbestehen, sollte man sich selbst einbringen und nicht darauf warten, dass es jemand anderes macht.

Gibt es Dinge, die du in diesem Amt und als Vorstandsmitglied im Quartierverein Kappelerhof bewegen möchtest?

Gerne würde ich dazu beitragen mehr Mitglieder für den Quartierverein zu gewinnen. Es ist wichtig, dass wir über alle Generationen hinweg viele Mitglieder haben.

Gibt es grundsätzlich Dinge, die man deiner Meinung nach im Quartierverein Kappelerhof verbessern könnte?

Mehr jüngere Mitglieder wären sehr wünschenswert.

Neuer Leiter der Verkehrsgruppe

Lieblingssessen:
Pizza und Gulasch

Lieblingsfarbe:
Himmelblau

Lieblingsstadt:
London – Ich fühle mich aber auf dem Land wohler.

Lieblingsbuch:
The Colour of Magic

Lieblingstier:
Katzen

Lieblingsserie / Lieblingsfilm:
The Mandalorian / The Lord of the Rings

Geht immer:
Musik und feines Essen



**Tobias
Stöcklin**
14. August 1985

Mag ich gar nicht:
Hektik

Will ich noch erleben:
Einen Roadtrip durch die Welt

Bitte stelle dich in einigen kurzen Sätzen privat vor.

Ich wohne mit meiner Frau seit 2014 im Kappelerhof und wir sind Eltern von zwei Kindern (8 und 4 Jahre alt). In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit Familie und Freunden, interessiere mich für Brettspiele, Musik und Filme und bin gerne mit dem Velo oder zu Fuss unterwegs.

Was machst du beruflich?

Ich arbeite in einem Verkehrsingenieurbüro und begleite Projekte von der Konzeption bis zur Umsetzung. Besonders spannend finde ich es, Mobilität im Alltag konkret mitzugestalten und Lösungen zu entwickeln, die für alle Verkehrsteilnehmenden funktionieren.

Wie bist du zur Verkehrsgruppe gekommen?

Ich habe Joe Bachmann direkt angefragt, ob ich in der Verkehrsgruppe mitmachen darf. Er hat angekündigt, dass er das Amt als Leiter nach 30 Jahren gerne abgeben möchte – ich habe mich gerne bereit erklärt, die Leitung zu übernehmen.

Was ist für dich das Besondere an deinem Quartier?

Man kennt sich, ist sich aber nicht zu nahe – wie in einem Dorf. Es ist ein Quartier mit Dorfcharakter und gleichzeitig Teil einer lebendigen Stadt.

Welche Rolle spielt die Verkehrsgruppe im Quartier und warum ist sie wichtig?

Die Verkehrsgruppe ist ein Bindeglied zwischen der Quartierbevölkerung, dem Quartierverein und der Stadt, wenn es um Verkehrsthemen geht. Sie hilft mit, Probleme zu erkennen und weiterzugeben – damit diese nicht einfach versanden.

Welche aktuellen Herausforderungen siehst du in der Verkehrssituation im Quartier?

Durch die Topografie und die Trennung der Quartierteile durch die Bruggerstrasse und die SBB ist das Quartier baulich stark eingeschränkt. Gleichzeitig wachsen die Verkehrszahlen und die Bevölkerung. Das bringt eine zunehmende Spannung zwischen starken und schwachen Verkehrsteilnehmenden.

Gibt es Projekte oder Ziele, die du als Leiter der Verkehrsgruppe besonders vorantreiben möchtest?

Ja, ich möchte bei den grossen anstehenden Bauprojekten – wie der Brisi-Überbauung, der Sanierung der Schule, dem Gesamtverkehrskonzept und der Sanierung der Bruggerstrasse – dafür sorgen, dass das Quartier möglichst früh in die Planung einbezogen wird.

Wie kann die Quartierbevölkerung mitwirken oder Anliegen einbringen?
Am besten per E-Mail an:
verkehrsgruppe@euse-kappi.ch



Die Arbeit des Vorstands des Quartiervereins

Autorin: Nicole Lazzari

Nach dem Wechsel im Vorstand sind wir weiterhin sechs Menschen aus dem Kappi, die sich für unser Quartier einsetzen. Doch was machen wir eigentlich? Und werden wir für unsere Arbeit bezahlt?

Dies vorneweg: Nein, wir erhalten für unsere Arbeit keinen Lohn, erhalten auch kein Sitzungsgeld. Unsere Arbeit ist und war immer schon ehrenamtlich. Genau das macht es nicht immer einfach, Leute für unseren Vorstand zu finden. Denn man muss bereit sein, bisweilen viele Stunden der eigenen Freizeit für dieses Amt zu opfern. Und geregelt ist unsere Arbeitszeit ebenfalls nicht, die Arbeit ist sehr projektabhängig und unterliegt starken Schwankungen.

Doch was machen wir eigentlich genau? Was ist unsere Aufgabe?

In unseren Statuten steht, dass wir uns für die «... Förderung der Wohnlichkeit und des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens im Quartier» einsetzen und diese wahren. Ebenso sind wir «Vertretung wichtiger Quartieranliegen gegenüber Behörden und Interessengruppen (Schulen, Bauten, Verkehr,...)». Und schliesslich zuständig für die «Pflege der Gemütlichkeit und guter menschlicher Beziehungen».

Und wie versuchen wir, dieser Aufgabe gerecht zu werden?

Zuerst einmal treffen wir uns regelmässig zu Sitzungen, ungefähr sieben in einem normalen Jahr. Dazwischen halten wir uns gegenseitig per Chat und Mail auf dem Laufenden und tauschen uns aus.

Etwas vom Wichtigsten ist dabei die Planung und Organisation von Anlässen im Quartier. Wir möchten der Bevölkerung Gelegenheit bieten, sich in ganz ungezwungenem, gemütlichem Rahmen zu treffen und auszutauschen. Und dabei möchten wir möglichst alle Altersklassen und Interessen berücksichtigen. Und es sollte keine Frage des Budgets sein, an unseren Veranstaltungen dabei zu sein. Wir versuchen auch immer mal wieder etwas neues, nehmen aber erfolgreiche Anlässe gerne wieder in unser Jahresprogramm auf. So zuletzt geschehen mit den 4-Jahreszeiten-Apéros und dem Fondueessen, die sich beide innert kurzer Zeit grosser Beliebtheit erfreuten.

Die grossen Anlässe sind einmal pro Jahr das Kappifest und dann natürlich die Badenfahrt. Dafür gründen wir aber jeweils noch separate OKs, um die anfallenden Arbeiten besser koordinieren zu können. Kleiner Spoiler: Am Kappifest sind wir schon dran, und mit einem Auge «spienzen» wir auch schon auf die Badenfahrt im 2027.

Ganz wichtig ist uns auch diese quartier-eigene Zeitschrift, die dreimal jährlich erscheint. Sie soll allen Leserinnen und Lesern Einblicke ins Quartierleben bieten und auch wichtige Infos über Projekte im Kappi liefern. Ergänzend dazu haben wir noch unsere Homepage und sind auf

Social Media aktiv. Danke fürs Verständnis, dass diese nicht immer auf dem aktuellsten Stand sind. Manchmal kommen wir einfach nicht dazu, alles upzudaten.

Als weiterer wichtiger Punkt koordinieren wir Anliegen des Quartiers mit der Schule oder der Stadt, Wir sind also gewissermassen auch das Sprachrohr des Quartiers. Wir schätzen, dass wir als wichtige Player von der Stadt wahrgenommen werden und bei entscheidenden Projekten des Quartiers zu Besprechungen eingeladen und unsere Meinung abgeholt wird. Wir sind also auch immer nah am Puls der Zeit.

Was wir als ganz wichtig erachten, ist das Begrüssen von neuen Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier. Wir sind deshalb auch immer vertreten an den Neuzuzüger-Anlässen der Stadt. Ausserdem vernetzen und vermitteln wir die verschiedenen Gruppen im Kappi, sind deren Ansprechpartner und haben ein offenes Ohr für ihre Anliegen.



Was bringt mir eine Mitgliedschaft im Quartierverein?

Autorin: Nicole Lazzari

Vielleicht hast du dich auch schon gefragt, wieso man Mitglied im Quartierverein werden soll.

Nun, verpflichtet tut man sich mit einer Mitgliedschaft zu nichts, ausser einer jährlichen Zahlung von CHF 25.- als Einzelperson und CHF 40.- für eine Paar-, oder Familienmitgliedschaft. Dafür darf man an der GV teilnehmen und dort mitbestimmen. Es gibt auch immer ein leckeres Znacht für alle. Das Geld holt man damit also schon wieder raus.

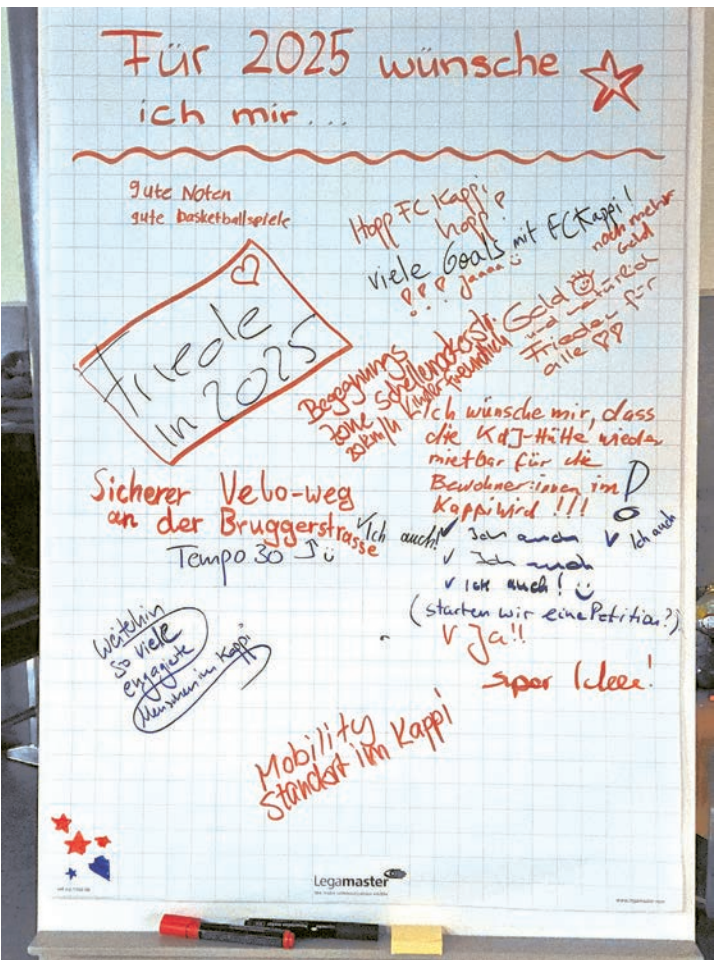
Aber was bringt denn nun die Mitgliedschaft? Man könnte sagen, dass man dadurch den Quartierverein am Leben hält. Denn die zahlreichen Anlässe werden von uns finanziell mitgetragen. Der Neujahrsapéro ist immer für alle kostenlos und alle

anderen Anlässe möchten wir preislich so gestalten, dass sich alle leisten können, dabei zu sein. Auch das Kappifest können wir so stemmen. Und natürlich auch unsere dreimal jährlich erscheinendes «Euse Kappi», das gratis an alle Haushalte verteilt wird.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die den Quartierverein zum Teil schon seit Jahren unterstützen! Ohne euch wäre unsere Arbeit nicht möglich. Ihr haltet den Quartierverein am Leben!

Möchtest du also unsere Arbeit unterstützen? Möchtest du einen Beitrag für das Leben im Quartier leisten?

Dann melde dich noch heute an praesidium@euse-kappi.ch



Ihr Vorsorgepartner.



DIENTLEISTUNGEN FÜR VORSORGE-EINRICHTUNGEN

Täfernstrasse 31,
5400 Baden-Dättwil

Tel. 056 483 25 55
www.divor.ch



Hächler
Schreinerei

Der Güselkorb – «Brotkorb» auf Zeit

Autor: Andreas Grünholz

I bi dr Güselchorb
U schtah eifach so chli da
So wie jedä Güselchorb
,Sch im Fau aues, woni cha

U i nime d Tage so wie si sii
U si chömed u gö wider verbii
U aues wird anders oder blibt wies isch gsii

In Anlehnung an: Patent Ochsner – «Gummiboum»



Ja, das könnte er sich gedacht haben, der Abfallkorb am Strässchen zur KdJ-Hütte, beim Bänkli, Höhe Turnhalle: «Ich bin der Abfallkorb, und stehe einfach so da, so wie jeder Abfallkorb, das ist im Fall alles, was ich kann. – Und ich nehme die Tage so wie sie sind, sie kommen und gehen vorbei, und alles wird anders oder bleibt wie es war.» – Vielleicht, vielleicht hat er sich das gedacht? Vielleicht auch nicht? Vielleicht hat er mit dem benachbarten Bänkli über seinen Daseinszweck philosophiert – oder auch nicht? Wir wissen es nicht.

Eines aber wissen wir – ganz sicher. Zunächst, dass für den Abfallkorb über Jahre und Jahrzehnte fast ungezählte Tage gekommen und gegangen sind, und dass er diese Tage genommen hat, wie sie waren. Und dass lange alles geblieben ist, wie es war.

Aber wir wissen auch, dass es tatsächlich – unzweifelhaft und dokumentiert – einmal für ihn anders geworden ist, ganz anders ... Und davon sei hier zu berichten:

Es war Mitte November 2024, als sich für den Abfallkorb etwas änderte – zumindest für wenige Tage: Er verwandelte sich wundersam in einen Brotkorb.

Einen Brotkorb? Schön geflochten und mit sauberem Stoff gepolstert? Mit frischem Burebrot drin, mit Weggli und Gipfeli? Anmächlich duftend auf einem z'Morge-Tisch? – Leider nein ... diese Ehre wurde ihm nicht

zuteil. Unser Abfallkorb wurde zwar kurz zum Brotkorb, ja – vor allem aber zu einem Symbol von Überfluss und Gedankenlosigkeit, von Arroganz und Geringschätzung. Von Verachtung gegenüber einem Grundnahrungsmittel, das uns Menschen seit Jahrtausenden begleitet und am Leben erhält. Das als «unser tägliches Brot» in vielen Kulturen und Religionen einen besonderen Platz einnimmt. Und das unzähligen Menschen weltweit mangelt – sei es als gebackenes Brot oder als Nahrung generell.

Der Abfallkorb wurde nachdenklich. Er fragte sich, ob das richtig war – ob das so sein musste? Und was sich die Menschen dabei dachten, als sie aus ihm einen «Brotkorb» machten? Ob sie sich überhaupt etwas dachten? Und was sich namentlich die Kinder vom benachbarten Kindergarten dabei denken mussten? Ob sie das Bild mitnahmen, dass Brot auch Abfall ist?

Der Korb war froh, als die Stadtreinigung kam und ihn wieder zum richtigen Abfallkorb machte. Die Rolle als Brotkorb hatte ihm ganz und gar nicht behagt. Nun durfte er wieder sein, was er eigentlich war: Ein Güselkorb – bereit für Abfälle, die den Namen verdienen. Und er hoffte, dass ab nun alles so bleibt, «wies isch gsii.»

Er selber blieb auch: Nachdenklich – und zwar noch lange ...

Was läuft auf dem Brisgi-Areal?

Autoren: Wohnbaustiftung Baden, Logis Suisse AG, Graphis Bau- und Wohngenossenschaft

Seit dem letzten Bericht im Mai 2024 hat sich einiges getan rund ums Brisgi-Areal:

Die Baubewilligung für die drei Hofbauten ist erteilt und damit ein weiterer Meilenstein erreicht. Nun läuft die Detailplanung auf Hochtouren. Die Bauarbeiten werden ausgeschrieben, damit sie im Herbst 2025 planmässig beginnen können.

Bis im Sommer 2025 wird auch die Umsetzung konkretisiert: Wie sieht der Bauplan aus? Wo kann während der Bauzeit parkiert werden? Informationen dazu folgen vor den Sommerferien.

Die künftige Siedlung mit rund 450 bis 500 neuen Bewohnenden wird das Quartierleben verändern. Gemeinschaftlich nutzbare Orte und Wegverbindungen bieten neue Möglichkeiten für Begegnungen und schlagen Brücken zwischen dem heutigen und dem neuen Quartierteil.

Bereits im Februar 2025 hat die Firma Siedlungscoach ihre Arbeit in der Nachbarschaftsentwicklung aufgenommen. Katharina Barandun und Nora Howald widmen sich zu Beginn übergeordneten Themen wie dem Nutzungskonzept von gemeinschaftlichen Aussen- und Innenräumen. Darüber hinaus vernetzt sich Barandun, die das Projekt leitet, mit Institutionen im Quartier und mit der Stadt. Ziel ist, die Bewohnenden

und die Quartierbevölkerung dabei zu unterstützen, sich zu vernetzen, die neue Nachbarschaft zu gestalten und besonders die Nutzung der neuen Aussenräume zu organisieren.

Weitere Informationen zum Projekt: brisgi-areal.ch

Der Newsletter informiert laufend über den Baufortschritt: brisgi-areal.ch/newsletter

Die ersten neuen Wohnungen auf dem Brisgi-Areal sind frühestens 2028 bezugsbereit. Bewerbungen sind noch nicht möglich, Interessierte können sich aber bereits anmelden: brisgi-areal.ch/wohnungen



Siedlungscoach Katharina Barandun freut sich darauf, die Menschen im Quartier so zu vernetzen, dass im Brisgi ein gutes und lebendiges Zusammenleben entstehen kann. (Bild: Regionale2025 / Bertschi Zürich)



Bis 2028 entsteht ein neuer Ort fürs Zusammenleben auf dem Brisgi-Areal (Visualisierung: indievisual AG, Zürich)



≈
BRISGI
AREAL

Bauernhofprojekt

Autorin: Kita Abrakadabra Kappelerhof

In der vergangenen Woche drehte sich in der Kita Abrakadabra alles rund um das Thema Bauernhof. Die Kinder erlebten eine spannende und lehrreiche Zeit voller Spiel, Bewegung und kreativer Aktivitäten.

Ein besonderes Highlight war der Besuch bei den Ponys. Die Kinder hatten die Gelegenheit, die sanften Tiere aus nächster Nähe kennenzulernen, sie zu streicheln und beim Füttern zu beobachten.

Auch im Bewegungsraum wurde das Bauernhof-Thema aufgegriffen: Bei einer fantasievollen Bewegungsgeschichte «Auf dem Reiterhof» verwandelten sich die Kinder in Pferde, Reiter und Stallhelfer. Mit viel Freude galoppierten sie durch den Raum, hüpfen über Hindernisse und lernten, sich wie Pferde zu bewegen.

Auch bei den Bauernhofspielen konnten sich die Kinder austoben. Ob beim Eierlauf, oder Tiergeräusche raten – für Abwechslung war gesorgt!

Zum kreativen Abschluss bastelten die Kinder bunte Kuhmasken, die sie stolz präsentierten. Mit viel Fantasie und Fingerfertigkeit entstanden viele unterschiedliche Kunstwerke, die nun unseren Gruppenraum schmücken.

Die Bauernhof-Wochen war ein voller Erfolg – sie bot den Kindern nicht nur jede Menge Spaß, sondern auch viele neue Eindrücke und Erfahrungen rund um das Leben auf dem Land.



Gemeinnütziger
Frauenverein Baden

Der Erlös geht an soziale Projekte
sowie benachteiligte Menschen
in der Region Baden.

Brockenstube

Mellingerstrasse 27a
5400 Baden

Mi. 14.30–17.30 Uhr
Sa. 13.00–16.00 Uhr,
jeweils am 1. Samstag
im Monat von 10–16 Uhr



Gemeinnütziger
Frauenverein Baden



[frauenvereinbaden](https://www.frauenvereinbaden.ch)

[sgf-baden.ch](https://www.sgf-baden.ch)

Bericht aus der Spielgruppe: Der Weg ist das Ziel (Konfuzius)...

Autorin: Sarah Reich

... das gilt auch bei uns in der Spielgruppe Kappelerhof.

Kinder im Spielgruppenalter haben, wenn sie eine Aktivität beginnen, oft noch kein (genaues) Ziel vor Augen, es geht ihnen um die Aktivität. Und das ist gut so, denn so gehen sie neugierig, offen, spielerisch, lustvoll an die «Arbeit» und werden kreativ. Sie sind dann mit allen Sinnen bei der Sache und kommen bestenfalls in den sogenannten Flow, ein Zustand, in dem sie ganz in die Situation vertieft sind, und der so wichtig ist für eine gesunde Hirnentwicklung.

Deshalb geben wir in den seltensten Fällen (Ausnahmen sind Bastelarbeiten zu den Feiertagen) ein Ergebnis vor, wenn gewerkt, geknetet oder gebaut wird.

Beim Kneten, ob mit klassischer Knete oder mit Ton, stellen wir beispielsweise das Material zur Verfügung und lassen die Kinder machen, ohne ihnen zu zeigen, wie es «richtig» geht, denn hier gibt es kein richtig oder falsch. Die Kinder spüren zunächst die Temperatur der Knete oder des Tons, sehen die Farbe, merken, wie weich oder hart das Material ist, was passiert, wenn man daran zieht. Ist es dehnbar, oder reisst es auseinander? Wie lang kann ich ziehen, bis es reisst? Wie fest muss ich drücken, um eine Delle hinein zu machen? Klebt das Material an den Händen und nützt Reibung, um es wieder loszuwerden? Was passiert, wenn ich mit diesem oder jenem Werkzeug arbeite? Auch zu merken, wie die Hände warm werden, wie man die Hände gegeneinander bewegen kann, um eine Kugel zu machen oder wie viel Kraft das Kind aufwenden muss, um das Ganze mit einem Wallholz zu glätten. Und wie vorsichtig man den Teig dann behandeln muss, um ihn von der Tischplatte zu lösen, damit er nicht zerreisst. Am Ende haben

wir selten kleine Kunstwerke aus Knete oder Ton, aber die ganzheitlichen Sinneserfahrungen, die die Kinder (unbewusst) machen, sind so viel wichtiger und wertvoller.

Ähnlich ist es beim Bauen mit Bauklötzen. Manchmal haben die Kinder ein Ziel vor Augen, sind dann aber so in den Bauprozess und in die Sinneserfahrung vertieft, dass sie ihr Ziel aus den Augen verlieren, neue Wege gehen, auf Probleme stossen, Lösungen dafür suchen, weiter ausprobieren. Oder sie verfolgen ihr Ziel, ohne dass es eigentlich darum geht. Vor einigen Wochen wurde ein Turm gebaut. Es ging aber nie darum, diesen Turm fertig zu stellen. Stattdessen haben wir gemeinsam herausgefunden, wo man den wachsenden Turm stabilisieren muss, damit er noch höher werden kann und wie man es schafft, weiterzubauen, wenn er einem über den Kopf hinausgewachsen ist. So wurde gleichzeitig geübt, wie der Turm in seiner Balance bleibt und auch das Kind auf dem Tritt das Gleichgewicht halten kann. Keine Trauer, als der Turm dann doch gekippt ist, sondern Freude darüber, was das Kind bis dahin alles erreicht hat.

Denn es sind nicht nur Sinneserfahrungen und Kreativität, die im ergebnisoffenen Spiel gefördert werden, die Kinder erleben Selbstwirksamkeit und haben Erfolgserlebnisse, auch ohne materielle Ergebnisse.

Wann haben Sie sich/ Wann hast du dich das letzte Mal auf den Weg konzentriert, mit allen Sinnen bewusst wahrgenommen, den Flow-Zustand erlebt und alles andere vergessen? Denn das ist nicht nur für unsere Spielgruppenkinder etwas so Wichtiges!



helvetia
Ihre Schweizer Versicherung



Rolf Keller
Versicherungs-/Vorsorgeberater
Generalagentur Baden
T 058 280 34 31, M 079 373 45 60
rolf.keller@helvetia.ch

SEISPENGLER
BAUSPENGLEREI FLACHDACHBAU DESIGN

5405 BADEN DÄTTWIL
TELEFON 056 222 63 84
FAX 056 470 41 86
INFO@SPENGLERSEILER.CH

giuliani
DIE SAUBERE ART ZU MALEN

Tel. 056 438 00 70 www.giuliani-ag.ch



reana
DESIGN
reana.ch

Malermeister
Wilhelm GmbH

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Ihr Malerfachbetrieb im Quartier!

Markus Wilhelm
Buchenweg 5, 5400 Baden
Telefon 056 222 74 24
www.malermeisterwilhelm.ch



für sie kreiert.

www.baeckerei-frei.ch

Ihre regionale
Bäckerei



Bunt, fröhlich und kreativ: Fasnachtsparty trifft auf Frühlingsbasteln

Autor: Manuel Wüthrich

Im Jugendraum wurde auch dieses Jahr wieder kräftig gefeiert – und zwar gleich doppelt! Die Fasnachtsparty und das Frühlingsbasteln, organisiert vom Kompetenzbereich Kinder und Jugend der Stadt Baden, sorgten für strahlende Gesichter und unvergessliche Momente.

Zunächst hiess es: Kostüme an und los geht's! Zahlreiche fantasievoll verkleidete Kinder füllten an der Fasnachtsparty den Jugendraum mit Lachen, Musik und jeder Menge Konfetti. Dank der neuen Soundanlage wurde ausgelassen getanzt, gelacht und gefeiert. Ein besonderes Highlight war die Kostümverleihung, bei der die Kinder selbst ihre Favoriten wählen durften – ein echtes Mitmach-Event mit jeder Menge Spass und Spannung.

Nur wenige Tage später lockte das erste Frühlingswetter nach draussen, wo das diesjährige Frühlingsbasteln stattfand. Vor dem Jugendraum entstanden mit viel Kreativität und Eifer kleine Kunstwerke – diesmal in Form von Bienenhotels aus alten Konservendosen. Mit unterschiedlichstem Bastelmaterial verwandelten Kinder jeden Alters die Dosen in dekorative und zugleich nützliche Unterschlüpfe für Wildbienen.



Die Fasnachtsparty und das Frühlingsbasteln boten nicht nur Spass und Abwechslung, sondern auch wertvolle Lernmomente. Im Mittelpunkt standen die Förderung der Sozialen Kompetenzen sowie das Erleben von Mitbestimmung. Zudem wurde wichtiges Umweltbewusstsein vermittelt. Ob kunterbunte Fasnachtsfreude oder nachhaltiges Frühlingsbasteln: Die Aktionen im Jugendraum zeigten einmal mehr, wie wichtig gemeinsames Erleben und kreatives Gestalten für Kinder sind – und wie viel Spass dabei entstehen kann!

KINDER
JUGEND
BADEN
QUARTIER

Thekalaila Rückblick

Autorin: Romy Bachmann

Im Kappi ist die mörderische Saison vorbei! Die Saison der Komödie «Liebling lass uns töten» im Kappi ist beendet. Nach fünf erfolgreichen Aufführungen ist dieses spezielle Stück nun Geschichte. Das Stück, das durch seine speziellen Effekte glänzte, fand beim Publikum grossen Anklang und sorgte für viele unterhaltsame Abende.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die unseren Verein Thekalaila unterstützt haben. Dies umfasst sowohl unsere grosszügigen Sponsoren als auch die zahlreichen fleissigen und treuen Helfer*innen im Hintergrund. Ein besonderer Dank gilt dem Team des Bühnenbaus, der Küchenmannschaft und unserem Techniker, die massgeblich zum Erfolg der Aufführungen beigetragen haben.

Ein grosses Dankeschön richten wir auch an unsere Besucherinnen und Besucher, deren Begeisterung und Applaus uns immer wieder motiviert haben. Dank dieser Unterstützung wurde das Theaterstück für uns zu einem unvergesslichen Erlebnis. Mörderisch toll war es wieder mit euch Allen.

Mit grosser Erwartung blicken wir auf die nächste Saison und freuen uns auf weitere gemeinsame magische Theatererlebnisse.



Wir suchen dich!

Wer möchte sein Talent zum Theaterspielen mal auf der Bühne zeigen? Einmal auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zu stehen?

Wir suchen Spielerinnen und Spieler, die unsere bestehende Gruppe ergänzen.

Bist du dabei? Dann melde dich doch über unsere Website, www.thekalaila.ch, oder bei einem unserer Vorstandsmitglieder. Wir freuen uns, dich schon bald bei uns willkommen heissen zu dürfen.

Wieder hat's eine Bank gelüpf – diesmal im Kappi!

Autor: Andreas Grünholz

Nein, keine Bange! Für einmal geht es nicht um Konzernmilliarden und private Millionen, um Boni und Zocke, um Arroganz und Machtlosigkeit! Es braucht auch keinen Rettungsschirm – allenfalls einen Regenschirm. Und die Systemrelevanz? Nun, sie beschränkt sich auf unser Quartier. – Ja, und doch, eigentlich ist sie gleichwohl wichtig, diese Bank an bester Lage. Sie hatte ihren Kundenstamm. Sie erbrachte ihre Dienstleistung über viele Jahre klaglos und war rund um die Uhr für alle da, die sie aufsuchten. Eine «Volksbank» also? Könnte man meinen. Doch litt sie seit einiger Zeit an rückläufiger Kundenfrequenz. Sie wurde gemieden und ignoriert, allenfalls auch mal ärgerlich verlassen. Dies, obgleich sie stets ihr Bestes für die Kundschaft gegeben hatte. Was war geschehen?

Kann passieren

Im Wald oberhalb der KdJ-Hütte gab es um 2021/22 umfangreiche Holzschläge. Schwere Stämme wurden mit grossen Maschinen aus dem Wald gezogen, an der Hütte vorbei bis zum Polterplatz beim Müllerbächli. Bei diesen Arbeiten wurde der Waldweg beschädigt, ebenso die Steine vor der Hütte – ja, und halt auch das Bänkli am Waldeingang. Lediglich aus Metallrohren und Sitzlatten zusammengeschräubt, hatte es gegen die mächtigen Bäume und die schweren Maschinen keine Chance. Es wurde beim Holz-Rücken unglücklich erwischt und massiv verbogen. Das kann passieren, da sagt keiner etwas.

Ist passiert

Das verbogene Bänkli lag dann eine Zeitlang am Waldrand – ein betrüblicher Anblick. Alsdann wurde es wieder einigermaßen zu-rechtgebogen und montiert. Aber eben: Nur einigermaßen! Die Sitzhöhe war zu niedrig, die Sitzfläche fiel nach hinten zu schräg und die Lehnenneigung war unbequem. Der Tenor vieler Menschen im fortgeschrittenen Alter dazu: «Abhocke chamer – uufstoh nümme!» Erste Bemühungen, die demolierte Bank korrekt instand stellen zu lassen, ver-

liefen im Sand – oder im Laub. Selbst zwei seinerzeit einbezogene Badener Stadträte konnten es nicht richten. Die Bank schien für ältere und motorisch eingeschränkte Mitmenschen verloren – und damit auch das erholsame Päuseli mit Blick über den Kappi.

Sollte nicht passieren

Die anhaltende Unzufriedenheit mehrerer Bürgerinnen und Bürger führte zu erneuten, mit Fotos den Missstand dokumentierenden Anfragen beim Stadtforstamt. Man möge die bei der Forstarbeit demolierte Bank doch wieder korrekt instand stellen. Der Mailverkehr dazu zog sich über Wochen, die Antworten überzeugten nicht. Das Amt berief sich zunächst darauf, die Bank stehe auf Boden der katholischen Kirche und damit ausserhalb seines Einflussbereichs. Tatsächlich gehört die Parzelle der KdJ-Hütte zum Grundeigentum der Kirchgemeinde. Dass damit die Haftung für einen «allenfalls» (sic!) angerichteten Schaden wegfallen sollte, war nicht nachvollziehbar. Zudem hiess es, die Bank werde vom Turgemer Werkdienst gepflegt – auch das vermochte nicht zu überzeugen. Der Schaden war lange vor der Abstimmung zum Zusammenschluss entstanden. Zwei Kappelerhöfler wollten sich nicht weiter hinhalten lassen ...

Wenn nichts passiert

... und nahmen die Dinge selbst an die Hand. Sie konstruierten aus rostfreiem Stahlrohr, Gewindestangen und einer Kunststoffverkleidung die ergonomisch korrekte Neupositionierung der Bank. Sämtliche Materialien kamen aus bestehenden Vorräten und damit für die Steuerzahlenden zum Nulltarif. Die Montage gelang auf Anhieb, und nun ist die Bank am Waldrand wieder offen – rund um die Uhr und für alle ihre Kundinnen und Kunden frei zum «Besitz». Sie kennt keine Spesen und Gebühren, gibt aber grosszügige Zinsen: Ruhe, Erholung und bequemes Sitzen am Waldrand – mit Blick auf unser Quartier.



Gesetzlicher Rahmen

Missgeschicke sind menschlich, das Gesetz weiss das auch. Deshalb legt es unter OR Art. 41 die Haftpflicht für einen verursachten Schaden fest: Wer einem andern widerrechtlich Schaden zufügt, sei es mit Absicht, sei es aus Fahrlässigkeit, wird ihm zum Ersatze verpflichtet. Dafür kennen wir die Haftpflichtversicherung.

Ergonomie

Ist die Lehre von der körpergerechten Umgebungsgestaltung. Die korrekte Anpassung von Sitzmöbeln gehört dazu. Die demonstrierte Bank wies eine Sitzhöhe von 38 cm auf, die Neigung der Sitzfläche nach hinten machte 65 mm aus, in Winkelgraden etwa 9°. Die ergonomischen Regeln empfehlen für Bänke im Freien eine Sitzhöhe von 46 bis 48 cm und eine Schrägneigung der Fläche von 3°. Mit 48 cm Sitzhöhe und passender Sitzneigung erfüllt das sanierte Bänkli nunmehr diese Vorgaben.

Schmunzeln

Beim Quartierklatsch tauchte die Frage auf, ob sich die zuständige Behörde allenfalls als GmbH verstehe? Als «Gesellschaft mit beschränkter Haftung»? – Ja, und dem Vernehmen nach sehen sich die beiden Macher nun als «Bankgesellschaft» bzw. als «Banksanierer» – Noch Fragen?



liebe aargauerinnen und aargauer:
mögen sie es einfach und persönlich?

Wir vereinfachen Ihr Finanzleben.
Ganz persönlich und regional verankert.

Valiant Bank AG, Theaterplatz 2
5401 Baden, 056 204 20 80

wir sind einfach bank.

valiant



Neuigkeiten aus dem K-TREFF Baden

Autor: Sigi Nagel, CO-Präsident K-TREFF Baden



Ein vielfältiges Vereinsjahr 2024 – Bildung, Kultur, Gemeinschaft (Bilder 1-8)

Im Jahr 2024 konnten wir beim K-TREFF Baden erneut auf ein engagiertes und vielfältiges Vereinsjahr zurückblicken. Unser Herzstück sind nach wie vor die Deutsch- und Computerkurse. Insgesamt fanden 608 Kursstunden statt, die von 106 Teilnehmenden besucht wurden – auf verschiedenen Niveaus von A1 bis B2, sowie in unserem spezialisierten Angebot «DeutschPflegen». Auch unser Computerkurs erfreute sich grosser Nachfrage, weshalb wir unser Team mit einer neuen Lehrperson verstärken konnten.

Doch auch künstlerisch und kulturell war viel los: Acht Kunst- und Kulturveranstaltungen brachten Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen – beim Filmfestivalbesuch, beim Osterbasteln, bei einer Exkursion in den Eibenwald, beim Musikabend mit «Musica Senza Frontiere» oder beim kreativen Bemalen von Dankbarkeitssteinen. Diese Angebote schaffen Begegnung, Verständnis und Verbundenheit.

Ein grosses Dankeschön an unsere Lokalhelden!

Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war unser **erfolgreiches Crowdfunding über die Plattform Lokalhelden der Raiffeisenbank**. Dank der grosszügigen Unterstützung zahlreicher Spender:innen konnten wir unser Ziel erreichen und insgesamt 2'180 Franken sammeln. Diese Spenden helfen uns dabei, unsere Bildungs- und Kulturarbeit im Quartier weiterzuführen und auszubauen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die unseren Verein als «Lokalheld:innen» unterstützt haben – euer Engagement bedeutet uns sehr viel!

Besuch aus dem Stadthaus – Wertschätzung für unser Engagement (Bild 10 – 12)

Am Mittwoch, den 5. Februar 2025, durften wir im Quartierraum des Schulhauses Kappelerhof hohen Besuch begrüßen: **Stadtmann Markus Schneider und Stadtoberförster Georg von Graefe** überreichten dem Verein K-TREFF Baden einen grosszügigen **Check über 3'500 Franken** – den Erlös aus dem Christbaumverkauf der Stadt Baden im Dezember 2024.

Die Freude war gross – bei Annamarie Reich, unserer strahlenden Co-Präsidentin (Bild 10), und bei über zwanzig anwesenden Frauen, einigen Männern und vielen fröhlich spielenden Kindern. Besonders berührt hat uns das Engagement von Herrn von Graefe, der durch seine persönliche Ukraine-Patenschaft und mehrere Reisen dorthin einen starken Bezug zu unseren Zielgruppen hat.

Die ukrainischen Teilnehmer:innen hatten mit viel Liebe traditionelle Spezialitäten zubereitet: **Vareniki mit Mlinzi und Joghurt, Serniki mit Quarksosse** und kunstvoll gebackene Brötchen. Ergänzt wurde das Buffet durch eine afghanische Delikatesse und eine feine Schweizer Apfelwähe – ein kulinarischer Ausdruck unserer gelebten Vielfalt. (Bild 11: gedeckter Tisch mit den internationalen Spezialitäten)

Die Flüchtlingsfamilien freuten sich sichtlich über die Wertschätzung durch die Stadtbehörden. Stadtmann Schneider nahm viele positive Rückmeldungen entgegen – ein Zeichen, wie wichtig solche Gesten für das gesellschaftliche Miteinander sind. Alles in allem war es ein «freudiger Anlass»!

Wir freuen uns auf viele weitere Projekte, bereichernde Begegnungen und kreative Ideen, die uns auch 2025 begleiten werden. Euer K-TREFF Baden Team

Um unsere Aktivitäten zu finanzieren (Miete Vereinslokal, Bücher, Kunst- und Kulturprojekte), sind wir auch um jeden Franken froh!

Spendenkonto:
Verein K-TREFF Baden – 5400 Baden
Raiffeisenbank Baden-Lägern
IBAN: CH21 8074 0000 0083 8198 6



Kulinarischer Hochgenuss Einzigartiges Erlebnis

Wir bieten Ihnen eine grosse differenzierte Auswahl Fleisch auf dem heissen Stein an. Gerne organisieren wir für Sie auch Caterings, Bankette und Weihnachtsessen.

Lassen Sie sich verwöhnen. Unsere Events sind unter www.zurbrugg.ch/events.php ersichtlich.



Reservierung: Telefon 056 222 72 03 ■ Genügend Parkplätze vorhanden
Gasthaus zur Brugg ■ Bruggerstrasse 103 ■ 5400 Baden
info@zurbrugg.ch ■ www.zurbrugg.ch



Bereit für die Grillsaison

Autoren: Glutzeitalter

Was braucht es, damit der Grill wieder fit ist für die neue Grillsaison? Die Herren vom Verein «Glutzeitalter» geben die besten Tipps.

1. Sicherheitscheck vor dem Reinigen

Gasflasche & Schläuche prüfen:

Kontrolliere, ob der Gasschlauch porös oder rissig ist und ob die Anschlüsse dicht sind. Ein Lecktest mit Seifenwasser (blasenbildend) kann helfen, undichte Stellen zu erkennen.

Brenner inspizieren:

Stelle sicher, dass die Brenner nicht verstopft sind und gleichmässig Gas ausströmt.

Zünder testen:

Falls dein Grill eine elektrische Zündung hat, überprüfe die Batterie und den Funken.

2. Gründliche Reinigung

Grillroste reinigen: Falls eingebranntes Fett und Speisereste vorhanden sind, weiche die Roste in heissem Wasser mit Spülmittel ein oder nutze eine Grillbürste.

Brennerrohre und Fettauffangschale säubern:

Entferne Fett- und Schmutzablagerungen mit einem Spatel oder speziellen Grillreiniger.

Gehäuse und Deckel putzen:

Mit einem feuchten Tuch und etwas Spülmittel kannst du das Gehäuse von Russ und Fett befreien.

3. Funktionstest

Nach der Reinigung alles wieder zusammenbauen und den Grill anschliessen.

Gaskontrolle: Langsam das Gas aufdrehen und prüfen, ob der Grill gleichmässig brennt.

Hitzetest: Den Grill aufheizen, um eventuelle Rückstände zu verbrennen.

4. Grillrost einbrennen & pflegen

Reibe die Roste mit etwas hitzebeständigem Öl (z. B. Sonnenblumen- oder Rapsöl) ein und heize den Grill für ca. 15 Minuten auf hoher Stufe vor. Das schützt vor Rost und sorgt für eine bessere Antihaft-Wirkung.

Hartnäckige Verunreinigungen können auch mittels eines Hochdruckreiniger entfernt werden.

Grundsätzlich sollte ein Grill nach der Reinigung mit Wasser gut ausgebrannt werden, um Rost vorzubeugen.



«Glutzeitalter» ist eine kleine Gruppe von Männern im Kappi, die sich ihrer Leidenschaft, dem Grillieren, widmen.

Dabei nahmen sie auch schon an Weltmeisterschaften teil und haben an der Schweizermeisterschaft den 2. Platz bei den Amateuren abgeräumt.

Sie bieten Kurse und Catering und haben uns am letzten Kappifest mit ihren Spezialitäten verwöhnt. Mehr über sie findet ihr auf ihrer Homepage.

best-bbq.ch



RUEDI TINNER AG

Bruggerstrasse 152 5400 Baden
Tel. 056 221 74 00
www.tinnerag.ch



Mehr Design.
Mehr Innovation.
Mehr Toyota.

Willkommen im neuen
Showroom in Baden!

BADENER PIZZA KURIER

Jetzt Herunterladen!

Available on the App Store
Get it on Google play

NEUE MOBILE APP

BEI ONLINE BESTELLUNGEN
ZU JEDER WARME GERICHTE
ERHALTEN SIE 1 DOSENGETRÄNK
(0.33l) GRATIS DAZU!

Logos: Visa, Mastercard, Postcard, Twint

topharm

Damian Apotheken & Drogerie
NUSSBAUMEN, EHRENDINGEN, FISLISBACH

50 Jahre Damian Apotheken

Wir feiern vom 17.03. bis 31.12.2025 das 50-jährige Jubiläum mit attraktiven Angeboten und spannenden Aktivitäten in allen drei Filialen.



**TopPharm Damian
Apotheke & Drogerie
Nussbaumen**

Schulstrasse 3
5415 Nussbaumen AG
T 056 296 10 41
damian-apo.nussbaumen@ovan.ch

**TopPharm Damian
Apotheke Ehrendingen**

Dorfstrasse 17
5420 Ehrendingen
T 056 203 40 11
damian-apo.ehrendingen@ovan.ch

**TopPharm Damian
Apotheke Fislisbach**

Badenerstrasse 5c
5442 Fislisbach
T 056 483 40 81
damian-apo.fislisbach@ovan.ch

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.



Di. - Fr. 14.00 - 18.30
Sa. 8.00 - 15.00

Zürcherstrasse 137
5432 Neuenhof
www.getraenkeservice-aellig.ch

Seniorentreff Punkt

Autorin: Romy Bachmann

Das Jahr 2025 hatten wir mit dem Seniorentheater «Herbschtrose» aus Windisch begonnen. Erneut durften wir diesen Anlass im ref. Kirchgemeindehaus in Baden durchführen. Herzlichen Dank an Rudi Neuberth. Das Stück «Eimol New York» hatte das Publikum einmal mehr begeistert und zu regelrechten Lachsalven angeregt.

Der Einladung zum Referat zum Thema «Sicherheit im Alter» waren 43 erwartungsvolle Zuhörer und Zuhörerinnen gefolgt. Marco Dössegger von der Kantonspolizei Aarau, Kriminalprävention, verstand es bestens, mit seinen realen Beispielen die Zuhörer zu fesseln. Es ist kaum zu glauben, welche Tricks die Betrüger immer wieder erfinden, um ihre Opfer zu täuschen.

Dazwischen hatten wir drei Mittagessen. Auch das neue Restaurant Kappi wird in den Turnus eingebunden.

Nächstes Highlight!
Reserviert euch das Datum:
**Tagesausflug mit Schifffahrt in der
schönen Region Schaffhausen, am
Mittwoch, 11. Juni 2025**

SENIOREN TREFF

Kappelerhof Baden



PHRA NAKHON

WS:MAS



Limmatpromenade 29 | 5400 Baden | 056 221 77 21



Das Projekt Choreo-Persona Region Baden 2025

Autorin: Sarah Reich

Der Verein Choreo-Persona geht in die nächste Runde. Auch in diesem Jahr bereichert Luvyen Mederos (Lu) den Kappi wieder mit seinem Projekt. **Choreo-Persona** – das ist ein Verein, der Menschen miteinander verbinden will mit Hilfe von etwas, das wir alle können: **Bewegung**.

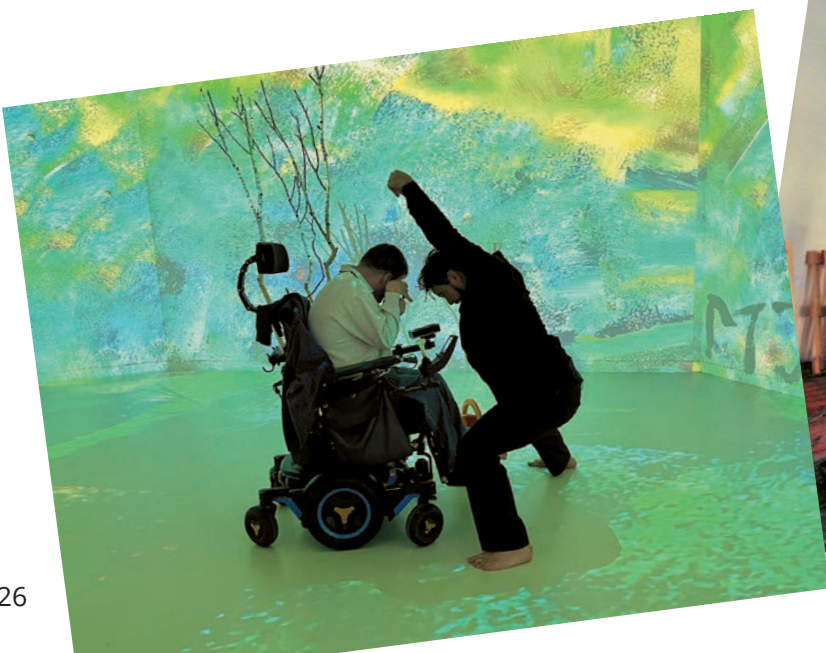
Seine Ursprünge hat der Verein in Kuba, wo Lu seiner Nachbarschaft durch Bewegung/ Tanz die Möglichkeit gegeben hat, ihre (System-)Kritik, Ideen, Wünsche auf kreative Art auszudrücken. Im Kappi, in Baden und andernorts in der Schweiz möchte Lu mit seinem Verein den Menschen die Möglichkeit geben, aus unserem oft verkopften Alltag auszubrechen und die Ideen, Wünsche, Erfahrungen in Bewegung umzusetzen und dabei sich und den Körper wieder zu spüren.

Dazu bietet Lu den Bewohnern des Kappelerhofs **jeden Mittwoch** die Möglichkeit, in den Quartierraum zu kommen. Ausserdem arbeitet der Verein spezifisch mit **Migranten, betagten Menschen in Pflegeeinrichtungen sowie mit Menschen mit Behinderung**.

NEU: Bald wird es **Choreo-Kids** geben – ein Angebot mit choreografischem Spiel und einem **kreativen Raum für Kinder von 4 bis 10 Jahren**. Weitere Infos folgen.

Lu ist überzeugt: **alle Menschen können Choreografin oder Tänzerin sein**. Bei Choreo-Persona kann jeder von uns den Prozess erleben, wie aus einer Idee eine Choreografie wird – ob als Ideen-Bringerin, Choreografin, Tänzerin oder im Publikum. Lu steht mit Rat und Tat zur Seite, hat viele spannende Techniken und Werkzeuge aus dem Tanz parat. Es kommt nicht darauf an, dass man bereits tanzen kann, oder dass ein bestimmter Tanzstil gelernt werden soll. Vielmehr ist es ein **kreativer, spannender Prozess**, der dazu einlädt, spielerisch und neugierig Dinge auszuprobieren und gemeinsam zu überlegen, wie auch komplexe Ideen einfach dargestellt werden können. Dabei legt Lu besonders Wert darauf, dass jede*r auf eigene Weise teilhaben kann, auch indem verschiedene kunstschaftende Bereiche miteinander verbunden werden. Malst oder schreibst du? Spielst du ein Instrument? Dann bist du herzlich eingeladen, an dem Projekt mitzuwirken. Die Idee ist, dass der Tänzer mit seiner Aufführung ein Werkzeug der Gesellschaft ist und präsentiert, was die Gesellschaft ausdrücken möchte.

Ein weiteres Element, dass Verbindung schafft, ist eine Art **Korrespondenz zwischen dem Kappi und dem Regionalen Pflegezentrum Baden**. Lu wird versuchen, Ideen aus dem Kappi im Pflegezentrum in Kursen mit den Bewohner*innen umzusetzen – und umgekehrt.



Die Choreografien, die in diesem Projekt entwickelt werden, werden an verschiedenen Anlässen präsentiert.

Es gab bereits 3 Workshops mit Auftritten im Kurtheater, sowie einen Auftritt im Restaurant Kappi und auf dem Schulareal mit anschliessendem Lagerfeuer im Wald.

Der nächste Auftritt im Kurtheater findet am 22.6.25 statt – Anmeldung über die Webseite des Kurtheaters. Es wird Auftritte im öffentlichen Raum geben sowie ein paar Überraschungen im Sommer im Quartier.

Mach mit! Deine Stimme zählt.

Um das alles umsetzen zu können, braucht Luvyen euch!

- Wie könnt ihr das Projekt unterstützen?**
- Füllt die Umfrage (QR-Code) aus und bringt eure Ideen ein.
 - Oder kommt ab dem 21.5.25 um 18:30 Uhr im Quartierraum vorbei und macht ganz zwanglos mit – als Publikum, Choreografin oder Tänzerin.
 - Oder ihr kommt zum Workshop!



Und wenn du deine Meinung sagen willst: In der Umfrage kannst du erzählen, was dich bewegt – soziale, politische oder kulturelle Themen unserer Schweiz.

Es ist einfach, anonym – und deine Sichtweise kann eine echte Choreografie inspirieren.
□ Mach mit – deine Geschichte darf sich mit uns bewegen!

Bei Fragen meldet euch gerne bei Luvyen!

Choreo-Persona : Tanzverein für soziale Teilhabe
Schellenackerstrasse 7 | 5400 Baden
+41 78 230 98 28 | info@choreo-persona.ch | choreo-persona.ch



Frühlingsputz

Autorin: Nicole Lazzari

Überall warten sie auf uns: Die neusten Aktionen, um die Wohnung vom Wintermief zu befreien, die Fenster wieder auf Hochglanz zu polieren und den Bodenplatten wieder ein ansehnliches Gesicht zu verleihen. Passend zur Frühjahrsmüdigkeit sollen wir unsere trägen Hintern hochbekommen und aus unseren Höhlen kriechen. Als ob wir die Staubwedel mit der Zeitumstellung im Herbst der Kehrichtabfuhr mitgegeben hätten.

Und doch: Die Parkplätze im Brings sind fleissig belegt. Entrümpeln scheint «in» zu sein. Was ist es, dass uns bewegt, in die Keller runter- und die Estriche raufzusteigen? Kisten nicht noch weiter nach hinten zu schieben, sondern endlich mal zu öffnen? Der Garten oder Balkon? Ja, klar, der braucht jetzt Zuwendung. Schliesslich möchte man sich nach einem langen Tag gemütlich draussen entspannen, ohne sich von bereits mumifizierten Pflanzenresten den Ausblick verderben zu lassen und daran erinnert zu werden, dass da endlich wieder Hand angelegt werden müsste.

Frisches Grün und blühende Pflanzen vertreiben nach der langen Winterzeit graue Gedanken. Aber wieso dann auch an Orten aufräumen, die wir nicht täglich sehen? Die wir getrost beiseite schieben können?

Wahrscheinlich geht es hier mehr um inneren Ballast loswerden – ein Entrümpeln der Seele. So leicht wie das Reiben an einem Fleck ist das aber nicht. Man sitzt, meist unbequem im Halbdunkeln auf dem Boden, von etwas abgestandener Luft ein-



gehüllt. Und dann wird sie geöffnet, die alte Kiste mit Aufbewahrtem aus der Schulzeit, Sammelsurien von Reisen, Überbleibseln von Beziehungen. Und mit dem Öffnen kommen die Erinnerungen.

An die ersten, stolzen Versuche einer selbst geschriebenen Geschichte, an einen spontanen Kurztrip in diese pulsierende Stadt, an den ersten gemeinsamen Kaffee in jener Bar. Bilder, Gerüche, Gefühle. Deshalb tun sich viele wohl auch schwer, sich durch solche Kartons zu kämpfen. Manches schmerzt, wühlt auf. Und doch. Es kann ebenso befreiend sein, Ballast loszuwerden und mit Schwung in den Müll zu kippen.

Denn es macht Platz, Platz für neue Erinnerungen. Schlussendlich brauchen wir keine Gegenstände, um diese Erinnerungen zu bewahren: In uns drin gibt es unendlich viel Raum. Und zu diesen Schätzen können wir jederzeit zurückkehren. Ohne mühsames Klettern und das Bezahlen von Gebühren, unabhängig von Jahreszeiten.



Restaurant Quelle
Bruggerstrasse 171
5400 Baden
Tel.: 056 536 01 62
info@restaurant-quelle.ch

Öffnungszeiten
Montag-Dienstag Ruhetag
Mi – Fr 10.30 – 14.00 und 17.00-22.30
Samstag 17.00 – 22.00
Sonntag 11.00 – 14.30 und 16.30 – 22.00

- 10 verschiedene Cordon Bleus
- Ungarische Spezialitäten
- Hauslieferdienst

Quelle Restaurant

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Schibli
ELEKTROTECHNIK

Schibli AG, Dorfstrasse 19, 5417 Untersiggenthal
Telefon +41 56 288 17 17 | untersiggenthal@schibli.com

Ihr Elektriker in der Region.
Elektrotechnik von A bis Z.
Zuverlässig, kompetent und sympathisch.
www.schibliag.ch
rundum verbindlich.

Patrick Ralo
Filialleiter

HONDA
Jetzt Probe fahren!
Die elektrifizierte Palette von Honda.

CR-V HYBRID **JAZZ CROSSTAR** **JAZZ** **All-New electric Honda e**

baumann
autogarage

Brisgistrasse 2 | 5400 Baden
Tel. 056 200 24 24
www.baumannauto.ch
Ihre Garage mit

News ! @ **Coiffeur My's**
DAMEN & HERREN
My-Van Nguyen
Bruggerstrasse 105
5400 Baden
Tel. 056 / 535 95 66
Natel. 079 / 689 54 67
Email: coiffeur_my@yahoo.com

Für Preise und detailliertere Dienstleistungsbeschreibungen:
Neu! www.coiffeuse-my.ch
Fussreflexzonemassage

Fussreflex - Manicure - Pedicure -Lai

professionel
von Kopf bis Fuss

Neu!
jetzt auch
mit Fussreflexzonemassage

 **076 535 60 88**

APOTHEKE WYSS
SEIT 1965

**AM BAHNHOF BADEN
IM TÄFERNHOF DÄTTWIL**
www.apotheke-wyss.ch

Hier könnte Ihr Inserat sein!

1/2
180 x 132 mm

Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite unter:
www.euse-kappi.ch/inserieren/



**ENERGIE
LÖSUNGEN**

Jetzt
Offerte
einholen

 **Solaranlagen**
 **E-Ladestationen**
 **Wärmepumpen**


regionalwerke.ch/loesung
056 200 22 22

 **Regionalwerke
Baden**

Oder hier ...

Informationen dazu finden Sie
auf unserer Webseite unter:
www.euse-kappi.ch/inserieren/

Oder hier ...

Informationen dazu finden Sie
auf unserer Webseite unter:
www.euse-kappi.ch/inserieren/

Oder hier! =)

Informationen dazu finden Sie
auf unserer Webseite unter:
www.euse-kappi.ch/inserieren/

1/4
180 x 62 mm



QUARTIERVEREIN

Präsidium

Maurizio Savastano
079 631 01 15
praesidium@euse-kappi.ch

Finanzen

Tatiana Soboleva
finanzen@euse-kappi.ch

Ressort Kommunikation

Nicole Lazzari
079 397 69 38
kommunikation@euse-kappi.ch

Redaktion

Nicole Lazzari
redaktion@euse-kappi.ch

Veranstaltungen

Ruben Menna
Dino Boner | 078 606 72 18
veranstaltungen@euse-kappi.ch

Benutzung Festbänke

Dino Boner | 078 606 72 18
veranstaltungen@euse-kappi.ch

Gruppe Eltern+Kind

Dana Klein
dana.klein@outlook.de
info@eltern-kind-kappi.ch
www.eltern-kind-kappi.ch

Verkehrsgruppe

Tobias Stöcklin
verkehrsgruppe@euse-kappi.ch

Nachbarschaftshilfe

Romy Bachmann
056 222 44 52
romy.bachmann@bluewin.ch

Betreuung Aushängекästєn

Maria Savastano
Kappelerweg 9b
079 631 01 15

KINDER / FAMILIEN

Schule Kappelerhof

Schulleitung Mischa Frank
079 787 82 47
misha.frank@baden.ch

Tagesstrukturen Kappelerhof

Tagesbetreuung
Luisa Fattorusso, Betriebsleiterin
079 545 65 45
tagesstrukturen.kappelerhof@baden.ch

Spielgruppe im Kappelerhof

Bruggerstrasse 170
Sarah Caduff
079 741 40 63
kappelerhof@spielgruppenbaden.ch

Kindertagesstätte Abrakadabra

056 558 98 95
kappelerhof@aaaaa.ch
www.aaaaa.ch

Elternforum

elternforum-kappi@gmx.ch

IG Spielplatz

igspielplatz_kappibaden@gmx.ch

VEREINE / GRUPPEN / INSTITUTIONEN

Ballsportgruppe

Miro Cancarevic
079 635 37 46
miro.cancarevic@gmx.ch

Fussballclub Kappelerhof

Prend Markaj
079 688 43 25
pmarkaj@hispeed.ch

Fussballclub Kappelerhof

Juniorenabteilung

Gabi Zandah
fckappi-juniorenabteilung@gmx.ch

Kappi-Clique

Adrian Hersperger
kappicliquebaden@outlook.com
www.kappicliquebaden.ch

Kochclub Pfannehratzer

Lukas Vögele, 056 222 54 89
l.voegele1954@gmail.com
Raphael Weisz, 056 222 05 57
raphael@weisz.ch

K-TREFF Baden

Begegnung mit Menschen von hier und dort

Bojana Gasic
verein@ktreffbaden.ch
www.ktreffbaden.ch

Theatergruppe Thekalaila

Daniela Voegelé
056 222 54 89
danielavoegelé@bluewin.ch

Quartierarbeit Kappelerhof

Kinderanimation Kappelerhof
Manuel Wüthrich
manuel.wuethrich@baden.ch

KIRCHE

Katholische Seelsorgestelle Mariawil

Sekretariat: 056 210 31 43
kappelerhof@pfarreibaden.ch
www.pfarreibaden.ch

Reformiertes Pfarramt

Rudi Neuberth
rudi.neuberth@ref-baden.ch
www.ref-baden.ch

Seniorenveranstaltungen

Romy Bachmann, 056 222 44 52
romy.bachmann@bluewin.ch
Claudio Tomassini, 056 222 00 68,
claudio.tomassini@pfarreibaden.ch
Rudi Neuberth, 079 190 89 31
rudi.neuberth@ref-baden.ch

Kapellenchor Mariawil

Anita Bucefari
056 222 79 68
anita.bucefari@gmx.ch



euse-kappi.ch | facebook.com/kappelerhof | insta: @euse_kappi
oder Newsletter abonnieren: newsletter@euse-kappi.ch

*Für Veranstaltungshinweise
beachten Sie unser Jahres-
programm auf unserer
Webseite, Instagram und
Facebookseite sowie die
Webseiten der Vereine.*

@euse_kappi